



40. Jahrestag des Oktoberfest-Attentats

26. September 2020

Presseinformation

Dokumentation Oktoberfest-Attentat wird am 26.9.2020 eröffnet

Am Haupteingang der Münchner Theresienwiese wird die Stadt München ab heute mit einem Informationsort an das Oktoberfest-Attentat vom 26.9.1980 erinnern. Er wurde gemeinsam mit Überlebenden entwickelt.

„Die Beteiligung der Überlebenden bei der Gestaltung der neuen ´Dokumentation Oktoberfest-Attentat´ war allen, die daran mitgewirkt haben, ein zentrales Anliegen. Die Auseinandersetzung mit dem Attentat und auch dem Ort des Geschehens hat ihnen viel abverlangt. Auch heute ist es ein schwerer Gang für die Hinterbliebenen und Überlebenden, der Gedenkveranstaltung beizuwohnen. Und gleichzeitig ist es wichtig, dass diejenigen sichtbar werden, um die es hier und heute geht. Mit der ´Dokumentation Oktoberfestattentat´, die wir heute eröffnen und der ich große Resonanz wünsche, führen wir die Neuausrichtung des Gedenkens und Erinnerns fort. Im Mittelpunkt stehen die Menschen, die vor vierzig Jahren hier auf der Theresienwiese von einem Rechtsextremisten getötet oder schwer verletzt wurden. Für die Hinterbliebenen und die Überlebenden ist ihre Realität seither eine andere. Ihr Leben wird nie mehr so sein, wie vor dem Anschlag. Es ist unsere aller Aufgabe, gegen menschenfeindliche Gesinnungen und Terror zusammenzustehen. Mit der Dokumentation zeigen wir die Hintergründe des Verbrechens auf und lenken den Blick auf die Überlebenden. Ihnen bleiben wir verpflichtet“ so Oberbürgermeister Dieter Reiter.

Im Rahmen einer Gedenkveranstaltung für geladene Gäste ab 10 Uhr wird die Dokumentation Oktoberfest-Attentat am 40. Jahrestag der Tat an die Öffentlichkeit übergeben. Sprechen werden für die Überlebenden Gudrun Lang, Robert Höckmayr, Renate Martinez, Dimitrios Lagkados, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, der bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und Pia Berndt, Jugendvertretung des Deutschen Gewerkschaftsbunds (DGB Jugend München). Die DGB Jugend setzt sich seit 38 Jahren kontinuierlich für das Erinnern vor Ort ein.

Um 18 Uhr wird aus dem Rathaus per Livestream die Diskussion „Das Oktoberfestattentat und die Kontinuitäten rechten Terrors“ übertragen unter www.muenchen.de/demokratie. Der Rechtsanwalt Werner Dietrich, der bis heute zahlreiche Betroffene des Attentats vertritt, eröffnet mit einem Impulsvortrag. Anschließend diskutieren die Extremismus-Expert*innen Robert Andreasch, Prof. Dr. Gabriele Fischer, Dr. Matthias Quent und Andrea Röpke über den gesellschaftlichen und politischen Umgang mit rechtsterroristischen Anschlägen sowie die fortwährende Gefahr rechter Gewalt. Heike Kleffner moderiert.

Um 22 Uhr beginnt ein Theater- und Filmabend auf der Theresienwiese, veranstaltet von der DGB Jugend und den Münchner Kammerspielen. Live aufgeführt wird ein Ausschnitt aus Christine Umpfenbachs Doku-Theater „9/26 Das Oktoberfest-Attentat“. Es folgt die Kurzdokumentation „Im Kampf gegen das Vergessen“ der DGB Jugend.

Eine Übersicht über diese und über 20 weitere Veranstaltungen liegt bei und ist unter www.dokumentation-oktoberfestattentat.de aufgeführt. Alle Informationen werden online laufend aktualisiert, um den jeweils gültigen Corona-Regeln gerecht zu werden. Das Programm des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und der Fachstelle für Demokratie wird gemeinsam mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern aus der Stadtgesellschaft gestaltet.

Die städtische Broschüre zum Oktoberfest-Attentat wurde neu aufgelegt und ist im Infopoint Museen & Schlösser in Bayern im Alten Hof gratis erhältlich in einer deutschen und einer englischen Version. Sie ist auch in der Pressemappe enthalten und ebenfalls abrufbar auf der Homepage der Dokumentation.

Pressekontakt

Katharina Horn, presse@dokumentation-oktoberfestattentat.de

Telefon 0172/695 63 29

Fotos und Presseinformationen können ab 26.09. / 10 Uhr unter

www.dokumentation-oktoberfestattentat.de

im Pressebereich abgerufen werden